



Foto: Martin Colombet

YEAH YEAH YEAH

ZÜRCHER
TANZFESTIVAL
www.yeahyeahyeah.ch

21 SEPT bis 7 OKT 2018

Festivalpass für alle
Veranstaltungen:
CHF 120.-
Legi CHF 80.-
Kulturlegi CHF 60.-

In Zeiten, in denen die Genre Grenzen zwischen Tanz, Theater und Performance scheinbar überwunden sind, präsentieren wir mit unserem kleinen, aber ausgesprochen feinen Festival die aktuellsten Strömungen.

Ohne irgendwelchen Traditionen verpflichtet zu sein, bietet das YEAH YEAH YEAH den unterschiedlichsten Entwicklungen, Auswüchsen und Manifestationen des schweizerischen und internationalen Tanzschaffens ein Schaufenster.

Die diesjährige Ausgabe des Yeah Yeah Yeah steht ganz im Zeichen halluzinierender Realitätsverschiebungen. Zu sehen sind fantastische und betörende Leckerbissen, die mit allen Mitteln der Kunst unsere Sehgewohnheiten aufmischen und der Frage nach Fake und Fact eine neue sinnliche Dimension verpassen. Yeah!

Euer Festivalteam

Silvie von Kaenel, Michael Rüegg, Michel Schröder,
Hélène Hüsler, Sandra Schudel, Melanie Jovanovski

Unterstützt von



Stadt Zürich
Kultur



Kanton Zürich
Fachstelle Kultur

TANZFAKTOR

*Kurz, prägnant und auf den Punkt gebracht sind die fünf Tanzstücke von jungen Schweizer Choreograf*innen. In Kooperation mit elf Theatern und Festivals touren die Kurzstücke, die aus 86 Bewerbungen ausgewählt wurden, durch die ganze Schweiz.*



Fotos: Alessandro Schiattarella

Fabriktheater

Dauer 120 Min. inkl. Pause

Fr 21 und Sa 22 SEPTEMBER
jeweils um 19.30 Uhr Fabriktheater

Organisation **Reso – Tanznetzwerk Schweiz** Jury/Partner **Laurence Wagner, Théâtre de l'Usine Genève / Iris Weder & Mark Anderegg, ZeughausKultur Brig / Filippo Armati, Performa Festival Losone / Caroline Minjolle, Phönix Theater Steckborn / Tanzfestival Tanzeit-Zeitanz Chur / Katharina Germa, ROXY Birsfelden / Philippe Olza, TPR Beau-Site / ADN Hiver de Danses La Chaux-de-Fonds / Anneli Binder, Dampfzentrale Bern / TLH – Sierre / Michael Rüegg, Fabriktheater Zürich / Mona de Weerd, Südpol Luzern**
Unterstützt von **Pro Helvetia – Schweizer Kulturstiftung, Ernst Göhner Stiftung, Migros-Kulturprozent, Stiftung Denk an mich, Fondation Oertli Stiftung**

www.reso.ch



WIR MEINEN

Ein wildes Potpourri und ein Check-up der aktuellen Schweizer Tanzszene – fünf auf einen Schlag!



UNKNOWING

Mirjam Gurtner

Improvisierend erforschen eine Tänzerin und ein Tänzer, was wir voneinander wissen und wie viel wir wirklich bereit sind, einander zu zeigen. Wagen wir es, in einem exponierten Zustand unsere Grenzen zu suchen oder die des anderen offenzulegen? Eine intime und physische Begegnung, die jeden Abend aufs Neue definiert wird.

Choreografie **Mirjam Gurtner** Kreation/Tanz **Leah Marojević, Christopher Owen** Unterstützt von **Kunsthaus Essen, Theater ROXY Birsfelden**



SI | SI

Pauline Raineri

Das Solo geht von der inneren Zerrissenheit von Kaiserin Elisabeth von Österreich aus. In ihren Gedichten beschrieb sie die Spannung zwischen den Zwängen ihrer gesellschaftlichen Rolle und ihrem Streben nach Unabhängigkeit. Kaiserliche Erscheinung und freiheitsliebender Geist – haben wir tatsächlich die Kontrolle über das Bild, das wir nach aussen vermitteln?

Choreografie **Pauline Raineri** Tanz **Erin O'Reilly** Musik **Adrien Casalis**
Musikarrangements **Louis Richard** Licht **Lucy Handsome, Marc Gaillard**
Unterstützt von **CORODIS, La Loterie Romande, Fonds Mécénat SIG**



XIN CHÀO! (HALLO!)

Trân Tran

Ein Publikum, zwei Duschen, drei Interpretinnen, 24 Requisiten, Karten, eine Verfolgungsjagd, 15 Minuten und der Zufall – *Xin Chào!* ist ein spielerischer Raum für Begegnung und Performance.

Konzeption/Interpretation **Trân Tran** Bühnenassistenz **Melissa Valette, Marijn Van Der Meer** Ton **Jérémy Conne** Übersetzung **Silvia Groaz, Isabella Valette** Produktion **TOAST** Unterstützt von **Les Quarts d'Heure des Théâtre Sévelin 36, Lausanne**

TAKE CARE OF YOURSELF

Marc Oosterhoff



Solostück für einen Tänzer, zwölf Messer, 17 Papierkügelchen, 17 Shot-Gläser, 50 Rattenfallen und eine Flasche Whisky. *Take Care of Yourself* wagt sich in die Höhle des Löwen vor: An der Schnittstelle zwischen Tanz, Performance und Nouveau Cirque fordert Marc Oosterhoff das Schicksal heraus und erforscht sämtliche Bedeutungen des Worts «Risiko». Im schlimmsten Fall geht es schief. Ein Stück für all jene, denen Kartenspiele zu langweilig sind.

Kreation/Tanz **Marc Oosterhoff** Musik **Godspeed You! Black Emperor**
Künstlerische Beratung **Eugénie Rebetez, Lionel Baier**

ALTROVE (ANDERSWO)

Alessandro Schiattarella



Altrove ist ein Raum der Konfrontation und des Dialogs, eine Spielwiese, in der Grenzen verschoben werden, damit Neues entstehen kann. Alessandro Schiattarella begibt sich immer dann in diesen Raum, wenn ihn das Leben vor unlösbare Rätsel stellt. Hier kann er mit sich selber ins Gespräch kommen, hier findet er Fragen, Antworten, neue Formen, um Geschichten zu erzählen und Grenzen zu verwischen.

Choreografie/Tanz/Licht/Bühne **Alessandro Schiattarella** Kostüm **Simona Lanzberg** Tourmanagement **Kathrin Walde** Koproduktion **ROXY Birsfelden**

SHIVER

Cie Nicole Seiler (Lausanne)

Ein komplexes Videosystem erzeugt Projektionen von animierten Ebenbildern auf die Körper der Performer*innen. Es entsteht eine zwielichtige, undurchsichtige und von Spannung geprägte Atmosphäre, die irgendwo zwischen Film noir und Horrorfilm anzusiedeln ist. Die Diskrepanz zwischen Projektion und Realität löst sich auf und wird immer wieder überraschend neu bespielt.

Shiver verstört die Sinne und beschwört ein Gefühl des Misstrauens herauf. Die Bühne wird zum Spiegelbild einer tief liegenden, körperlich verankerten Angst.

Nach ihrer Trilogie, die die Beziehung zwischen Bewegung, Ton und Bild dekonstruierte (*Playback*, *Amauros* und *Small explosion with glass and repeat echo*), stellt Nicole Seiler mit *Shiver* nun die Realität selbst in Frage.

Konzept/Choreografie **Nicole Seiler** Tanz/Choreografie **Claire Dessimoz**, **Dominique Godderis-Chouzenoux**, **Krassen Krastev**, **Mike Winter** Licht/Video **Stéphane Gattoni** Bühne/Video **Vincent Deblue** Musik **Stéphane Vecchione** Kostüme **Claude Rueger** Dramaturgische Beratung **Laurent Guido**, **Fabrice Gorgerat** Beteiligung am Kreativeprozess **Josseline Black**, **Aurélien Chouzenoux** Administration **Laurence Rochat** Tourmanager **Michaël Monney** Koproduktion **Théâtre Arsenic Lausanne**, **Südpol Luzern**, **tanzhaus nrw – Düsseldorf**, **Cie Nicole Seiler** Unterstützt von **Ville de Lausanne**, **Etat de Vaud**, **Pro Helvetia**, **Loterie Romande**, **Ernst Göhner Stiftung**, **Corodis**
www.nicoleseiler.com



WIR MEINEN

Traue deinen Augen nicht! Ein Universum optischer Spannung und Verwirrung der Sinne!

Aktionshalle

Dauer 55 Min.

Di 25 und Mi 26 SEPTEMBER
jeweils um 20 Uhr

Foto: Nicole Seiler



WIR MEINEN

*Der Abschied vom
Diesseits als wunderbar
lebensbejahendes
Statement.
Berührend und
hinreissend!*

Aktionshalle

Dauer 50 Min.

Fr 28 und Sa 29 SEPTEMBER
jeweils um 20 Uhr

Foto: Heta Multanen

THIS IS MY LAST DANCE

Ein Duett von und mit

Tabea Martin und Simona Bertozzi (Basel)

Inspiriert von Samuel Becketts Einakter *Endspiel* entwickelt Tabea Martin ein Duett, das den Umgang mit der eigenen Sterblichkeit erforscht. Die beiden Tänzerinnen wollen beide ihren letzten Tanz präsentieren und müssen sich dafür die Bühne teilen. Sie treten in einen Dialog darüber, wie man mit der Angst und Ausweglosigkeit angesichts des eigenen Endes umgeht. Die Partnerin wird dabei zur Komplizin, zur Rivalin und zum Spiegel der eigenen Angst. Ein Stück über den körperlichen Zerfall und die Auseinandersetzung mit dem Tod.

Die Basler Tänzerin und Choreografin Tabea Martin steht wieder selber auf der Bühne. Sie entwickelte das Duo zusammen mit der italienischen Tänzerin Simona Bertozzi, die sie im Rahmen von Choreoam London 2008 kennengelernt hat. Simona Bertozzi tanzte lange bei Virgilio Sieni und hat ihre eigene Tanzcompagnie in Bologna. *This is my last dance* ist Teil einer Serie von Choreografien, die sich mit der Sterblichkeit, mit dem Endlichen und mit dem Unbekannten auseinandersetzen.

Konzept **Tabea Martin** Tanz/Choreografie **Tabea Martin, Simona Bertozzi** Bühne **Veronika Mutalova** Kostüme **Mirjam Egli, Anna Schnyder** Lichtdesign **Simon Lichtenberger** Dramaturgie **Irina Müller, Moos van den Broek** Musik **Donath Weyeneth** Oeil Exterieur **Sebastian Nübling** Choreografische Assistenz **Tamara Gvozdenovic** Produktion **Larissa Bizer** Koproduktion **Kaserne Basel** Partner **Reso – Tanznetzwerk Schweiz** Unterstützt durch **Pro Helvetia, Schweizer Kulturstiftung, Fachausschuss Tanz & Theater BS/BL, Migros-Kulturprozent, Stanley Thomas Johnson Stiftung, Fondation Nestlé pour l'Art, Associazione culturale Nexus, MiBACT (Ministerium für Kulturgüter und Tourismus Italien)**

www.tabeamartin.ch

ENDO

Von David Wampach (Montpellier)

ENDO ist eine enthusiastische und absolut berausende Momentaufnahme der Geschichte der Performance-Kunst, basierend auf dem Endotismus, der von Picasso und Francis Bacon in den 1960er und 70er Jahren ins Leben gerufen wurde und der sowohl die herkömmliche Konzeptkunst als auch alle Formen des Exotizismus infrage stellte. So postulierte man etwa dafür, dass nicht länger das «Exotische», sondern vielmehr das Innerste im Fokus stehen soll – dasjenige, das, angeblich, schon lange nicht mehr zu überraschen vermag.

David Wampach und Tamar Shelef, die schon mit ihrer irrwitzig psychotischen Arbeit *Le Sacre du Printemps* 2014 am Yeah Yeah Yeah zu sehen waren, katapultieren uns mit ENDO in das Reich der Farben und der pulsierenden Ekstase. Ein betörender Befreiungsschlag in alle Richtungen, der uns Zugang zu den archaischen Ursprüngen von Kunst und Performance verschafft.

Choreografie **David Wampach** Interpretation **Tamar Shelef, David Wampach** Visuelle Arbeit **Rachel Garcia** Dramaturgische Beratung **Marie Orts** Künstlerische Unterstützung **Dalila Khatir, Marie Orts, Christian Ubl** Licht **Nicolas Boudier** Ton **Gaspard Guilbert** Zusätzliche Musik **Nisennenmondai, Tout Est Beau / Erwan Ha Kyoon Larcher** Stagemanagement **Jean-Marc Ségalen** Produktionsleitung/Tourmanager **Antoine Billet** Produktion **Association Achles** Koproduktion **Uzès Danse CDC, Festival Montpellier Danse 2017, Centre Chorégraphique National de Tours** Unterstützt von **Le Parvis Scène Nationale Tarbes Pyrénées, L'échangeur CDCN Hauts-de-France, CND – un centre d'art pour la danse, Tanzhaus Zürich, Saison Foundation (Tokyo), l'Agence des Affaires Culturelles du gouvernement du Japon, Villa Kujoyama (Kyoto)**
www.davidwampach.fr



WIR MEINEN

Ein unglaublich sinnlicher Husaren-Ritt.
Überwältigend,
mitreissend und
wahnsinnig lustig.



Aktionshalle

Dauer 50 Min.

Fr 5 OKTOBER
um 20 Uhr

Sa 6 OKTOBER
um 21 Uhr

Foto: Martin Colombet

VACUUM

Cie Philippe Saire (Lausanne)

Vacuum ist ein Zusammenspiel von Körpern, die zwischen dunklen Löchern und grellen Lichtern erscheinen und wieder verschwinden. So werden immer wieder aufs Neue berührende Bilder erzeugt, die unmöglich zu sein scheinen. Die Zuschauer*innen werden auf eine Reise durch die Kunstgeschichte genommen – von den Malereien der Renaissance bis hin zu den Anfängen der Fotografie.

Vacuum ist der dritte Teil der Performance-Serie *Dispositifs*, die sich stark an den visuellen Künsten orientiert. Nach *Black Out* (2011) und *NEONS Never Ever, Oh! Noisy Shadows* (2014) erkundet *Vacuum* mit Hilfe von Neonröhren neue Aspekte unseres Wahrnehmungsvermögens.

Fabriktheater

Dauer des Doppelabends, inkl. Pause 90 Min.

Sa 6 OKTOBER

um 19 Uhr *Vacuum & Ether*

So 7 OKTOBER

um 18 Uhr *Vacuum & Ether*

1 TICKET
FÜR BEIDE
STÜCKE

Konzept/Choreografie **Philippe Saire** Choreografie in Zusammenarbeit mit den Tänzern **Philippe Chosson & Pep Garrigues** Tournée-Tänzer **Gyula Cserepes & Philippe Chosson** Stage device realisation **Léo Piccirelli** Sound Design **Stéphane Vecchione** Technischer Leiter **Vincent Scalbert** Aufbaukoordinator **Antoine Friderici** Aufbau **Cédric Berthoud** Bühnenmanagement **Bastien Aubert / Vincent Scalbert** Koproduktion **Théâtre National de Chaillot (Paris)**, **La Bâtie-Festival de Genève** Gefördert durch **Ville de Lausanne, Canton de Vaud, Pro Helvetia – Swiss Arts Council, Loterie Romande, Fondation de Famille Sandoz, Corodis, Le Romandie Rock Club, la Ménagerie de Verre dans le cadre du Studiolab**

Cie Philippe Saire is in permanent residency at Théâtre Sévelin 36, Lausanne.

ETHER

Cie Philippe Saire (Lausanne)

In *Ether* geht es um die Vergänglichkeit des Körpers, um die Grenze von An- und Abwesenheit. Zwei Elemente sind dabei zentral: ein Bühnenraum mit verborgenem Fluchtpunkt und ein Spiel mit Rauch. Beide behandeln auf visuelle Art und Weise das Verschwinden und die Unentschlossenheit. Über ihren gemeinsamen Effekt eignen sich die sich bewegenden Körper eine neue und unbestimmte Materialität an.

Basierend auf dem Erfolg von *Black Out* (mit mehr als 180 Vorstellungen, u. a. am Yeah Yeah Yeah 2012) und dem Hype um *Vacuum*, das ebenfalls am Yeah Yeah Yeah gezeigt wird, kultiviert Philippe Saire in *Ether* seine Lust, dem Genre Tanz immer wieder neue Dimensionen abzugewinnen.

Konzept/Choreografie **Philippe Saire** in Kollaboration mit den Tänzer*innen **Marthe Krummenacher, David Zagari** Licht/Rauch **Antoine Friderici** Sound Design **Stéphane Vecchione** Kostüme **Tania D'Ambrogio** Bühnenbild **Hervé Jabvенеau** Technische Leitung **Vincent Scalbert** Gefördert durch **Ville de Lausanne, Canton de Vaud, Pro Helvetia – Swiss Arts Council, Loterie Romande, Fondation de Famille Sandoz, Migros Culture Percentage, Corodis**
Cie Philippe Saire is in permanent residency at Théâtre Sévelin 36, Lausanne.
www.philippesaire.ch

DREI STÜCKE AN EINEM ABEND!

Am Samstag, 6. Oktober, kann man im Anschluss an die beiden Stücke von Philippe Saire um 21 Uhr noch «Endo» von David Wampach sehen.

Kombiangebot mit «Endo» CHF 40.– statt CHF 60.–
(Legi CHF 30.–, Kulturlegi CHF 20.–) für alle drei Stücke